

Protokoll des Klausurtags

der Interfakultären Forschungsplattform Weltordnung – Religion – Gewalt

am 6. April 2009

Ort: Theologische Fakultät, Karl-Rahner-Platz 1 (1. Stock), Dekanatssitzungssaal
Zeit: 09.00-16.15 Uhr mit Pausen

entschuldigt: Erika Wimmer, Edgar Huber, Ulrich Pallua, Roman Siebenrock

Vormittag

Aktuelles WRG-Thema (1) und Buchpräsentation

Moderation: Wolfgang Palaver

09.00-09.40 Uhr

Wolfgang Palaver begrüßt die Mitglieder der Forschungsplattform.

(1) Wolfgang Palaver berichtet vom Ergebnis der Evaluation der Forschungsplattform, die zu einem Resultat von 14.5 Punkten geführt hat. Er führt aus, dass die geplanten Umstrukturierungen in der Forschungslandschaft an der Universität Innsbruck auch die Forschungsplattform betreffen. Nachdem die Universität eine reduzierte Zahl von Forschungsschwerpunkten anstrebt, hat sich die FP WRG dazu entschieden, gemeinsam mit dem Forschungsschwerpunkt „Politische Kommunikation und die Macht der Kunst“ (Leitung Prof. Brigitte Mazohl) und „RGKW“ (Leitung Prof. Roman Siebenrock) einen Antrag auf einen gemeinsamen Forschungsschwerpunkt „neu“ zu stellen. Titel des Projekts: „Politik – Religion – Kunst. Interdisziplinäre Kommunikations- und Konfliktforschung“. Eine Entscheidung über den Fortbestand oder die Umgestaltung der Forschungsschwerpunkte und -plattformen wird im Mai erwartet. Geplant ist auf jeden Fall eine interne Klausur der am neuen Projekt beteiligten Gruppen am 30. Juni 2009, um die künftige Zusammenarbeit zu besprechen.

(2) Wolfgang Palaver berichtet, dass die Evaluation Schwachstellen in der Forschungsleistungsdokumentation der Plattform zu Tage gefördert hat, die im laufenden Kalenderjahr behoben werden sollten. Die Evaluierungslogik der FLD sei deutlich geworden und man müsse diesen Kriterien fortan auch in der Eingabe Rechnung tragen. Geplant ist eine Einschulung durch die FLD-Beauftragte Gudrun Kasberger im Wintersemester und eine Verbesserung der Vollständigkeit der FLD-Daten für 2008.

(3) Wolfgang Palaver berichtet, dass mit der Umstrukturierung der Forschungsschwerpunkte und -plattformen derzeit auch die Nachbesetzung der Koordinationsstelle, die derzeit Kristina Stöckl innehat, noch nicht völlig geklärt ist. Auf Zusage von Vizerektor Märk wird der Vertrag von Kristina Stöckl bis 3. Juli verlängert, eine Verlängerung der Stelle bis Ende des Jahres 2009 ist grundsätzlich auch versprochen.

(4) Wolfgang Palaver berichtet, dass am 12. Mai 2009 im FWF die

Entscheidung darüber fallen wird, ob der NFN-Antrag „Secularism, Religious Pluralism and Violence“ in die zweite Runde kommt oder nicht.

(5) Wolfgang Palaver berichtet, dass das Budget der FP WRG 2009 um 40% gekürzt wurde (von € 25.000 auf € 15.000). Diese Kürzung erklärt sich aus den Budgetzwängen der Gesamtuniversität, ist aber für die Plattform in Hinblick auf finanzielle Planungssicherheit und bereits feststehende Buchpublikationen und Konferenzen schmerzlich.

(6) Wolfgang Palaver berichtet, dass das in der Dezember-Klausur vorgestellte Buch von René Girard „Achever Clausewitz“ leider nicht wie geplant im Frühjahr im Suhrkamp-Verlag erscheinen wird, sondern frühestens im Herbst. Auch die englische Ausgabe wird erst im Dezember erscheinen. Dafür gibt es allerdings bereits eine italienische Übersetzung: *Portando Clausewitz all'Estremo* (Ed. Adelphi). Die im Zusammenhang mit den Übersetzungen geplante Konferenz in Paris im November findet statt, allerdings mit geringerer Innsbrucker Beteiligung als ursprünglich geplant. Benoit Chantre, Konferenzorganisator in Paris, würde gerne eine Serie von weiteren Konferenzen bis 2012 planen und dabei auch Innsbruck intensiver mit einbeziehen.

(6) Kristina Stöckl berichtet, dass vier Anträge für den Förderpreis der FW WRG eingereicht wurden (2 Diplomarbeiten, 2 Dissertationen). Die Texte wurden an Gutachter verteilt und werden bis Mitte Juni bewertet. Der WRG-Rat wird Ende Juni über die Vergabe der Preise entscheiden, die im Rahmen der Klausur am 3. Juli verliehen werden sollen.

(7) Wolfgang Palaver gratuliert

- Matthias Behmann für den Erhalt des Theodor-Körner-Preises für Sozial- und Geisteswissenschaften,
- Simon Zangerle für die Verlängerung seines Doktoratsstipendiums seitens des Vizerektorats für Forschung,
- (in Abwesenheit) Simon Hartmann für seine Stelle bei der Österreichischen Forschungsförderung für Internationale Entwicklung (ÖFSE),
- Sybille Moser-Ernst für die Organisation einer erfolgreichen Tagung zu E. H. Gombrich in Greifswald.

(8) Sybille-Moser-Ernst berichtet von der Gombrich-Tagung in Greifswald, die sie in Zusammenarbeit mit der Krupp-Stiftung organisiert hat. Das Programm war sehr gut gelungen, und die Konferenz fand auch auf der ORF-Homepage Erwähnung. Die Konferenz wird zur Grundlage für eine Buchpublikation werden, geplant sind außerdem weitere Forschungsprojekte. Die deutsch-englische Tagung war mit 61 gemeldeten TeilnehmerInnen sehr gut besucht.

09.30-10.20 Uhr

Buchpräsentation

Werner Ernst, Simon Zangerle und Gianluca Crepaldi präsentierten das soeben erschienene Buch „Liebe im Zeichen von Lieblingsliteratur. Einstellungen zur zwischenmenschlichen Liebe anhand von Lieblingstexten und / oder Lieblingstheorien“ (EWRG 3), das als Gemeinschaftsprojekt des langjährigen und inzwischen

ausgelaufenen Lesekreises von Werner Ernst entstanden ist. Das Buch ist für WRG-Mitglieder zum Autorenpreis von € 15,90 bei Werner Ernst erhältlich.

10.20-10.45 Uhr

PAUSE

10.45-12.30 Uhr

Moderation: Sybille Moser-Ernst

„Zur Genese der Barbarei des 20. Jahrhunderts: Napoleonische Kriege, Clausewitz und 1809“

- *Brigitte Mazohl* „1809 im europäischen Kontext“
- *Astrid von Schlachta* „Ideengeschichte zu Clausewitz“
mit anschließender Diskussion

Der Beitrag von *Roman Siebenrock* „Herz-Jesu-Predigten und apokalyptische Motive 1809“ wurde als Handout ausgeteilt.

Nachmittag

Aktuelles WRG-Thema (2) und Projektvorstellungen

Moderation: Andreas Oberprantacher

14.15-16.15

„Hölderlin und Dionysos“

- *Sabine Fick* „Dionysos: althistorische Perspektive“
- *Johann Holzner* „Die Hölderlin-Interpretation von Erich Przywara“
- *Wolfgang Palaver* „René Girards Hölderlin-Rezeption“
mit anschließender Diskussion